

PD Dr. Stefan Applis

# Denken fördern in komplexen Lernaufgaben

Aufgaben zum Lernen nutzen - Anregungen aus dem  
angelsächsischen Thinking-Through-Ansatz / Learning-  
Thinking-Ansatz



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE  
LEHRSTUHL III

## Die Frage nach dem guten Lehren und Lernen...



Was ist eine gute Lehrerin/ein guter Lehrer?

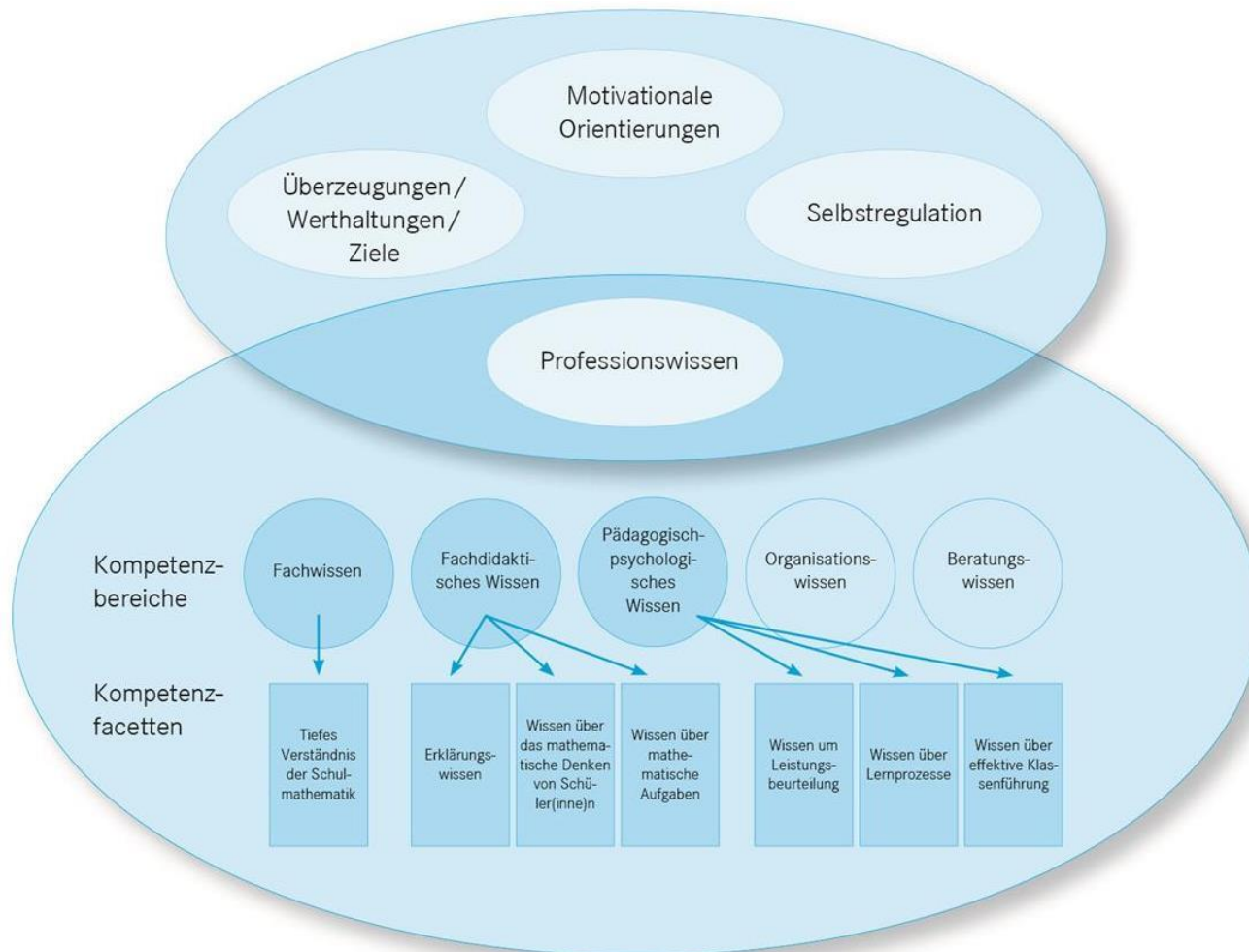
Was macht erfolgreichen Unterricht aus?

→ vielfach gestellte und diskutierte Frage

→ zentrales Forschungsfeld in der  
Unterrichtsforschung und der Lehr-Lern-  
Forschung

Eine gute Lehrerin / ein guter Lehrer kennt verschiedene Varianten an Aufgabenformaten und kann diese auf Basis fachlicher, didaktischer und methodischer Reflexion nicht nur anwenden, sondern lerngegenstandsabhängig selbst erstellen, durchführen, deren Ergebnisse reflektieren und auf Basis der Ergebnisse zu differenzierten Diagnosen gelangen, um davon ausgehend weiteres Lernen zu gestalten.

## Modell professioneller Handlungskompetenz



## Konzepte des Lehrerwissens

### Wissen 1

Ausbildungswissen, Wissen im objektiven Sinne, „Wissen im Buch“

### Wissen 2

mentale Strukturen, Wissen im subjektiven Sinne, „Wissen im Kopf“

*explizites Wissen <-> implizites Wissen*

### Wissen 3

Können als von außen rekonstruierte Logik des Handelns, die sich in Handlungsepisoden manifestiert

Baumert & Kunter (2006)

## Subjektive Theorien

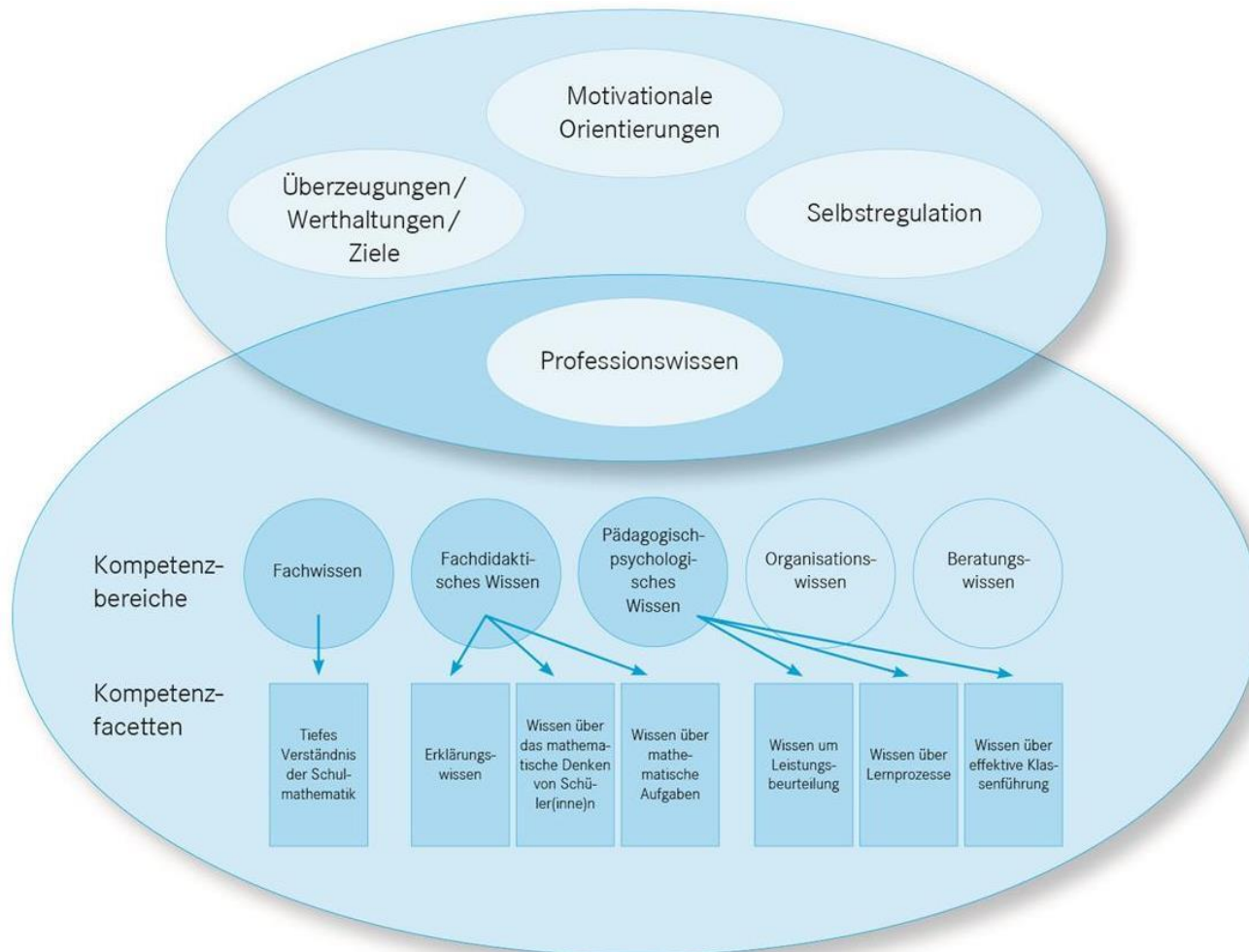
- langfristig entwickelte individuelle Elemente der Wissensorganisation
  - Beeinflussung der Zielvorstellungen und Unterrichtsführung von Lehrkräften (vgl. Dann, 2000, 87).  
unterschiedliche Konzepte zum Lehren und Lernen vorliegen
- a. *construction view* (vgl. Dubberke, Kunter, McElvany, Brunner & Baumert, 2008, 194)
  - Präferenz, verständnisevozierende Aufgaben zu formulieren und das Lernen als interaktiven Diskurs mit subjektiven Problemlöseprozessen zu sehen, was bis auf die Ebene des Schülerlernens fortwirken kann (vgl. Baumert & Kunter, 2006, 500)
- b. *transmission view*
  - Präferenz der Lehrperson, sich selbst als Experte/Expertin, als Vermittler/in von Wissensinhalten zu sehen, gewissermaßen in die Köpfe der Schüler/innen hinein, Wissen zu transferieren

## Epistemologische Überzeugungen

- zur „Struktur des Wissens“ (Helmke 2012, 113)
- zum Prozess des Wissenserwerbs im Allgemeinen (vgl. Baumert & Kunter, 2006, 498)
- Ansichten zu „Wesen und Struktur von Fächern“ (ebd., 486)
  - individuell verfügbares Fachverständnis, Vor-Strukturierung der Art der Weltbegegnung
  - von großer handlungsleitender Relevanz für das pädagogische Handeln im Unterricht



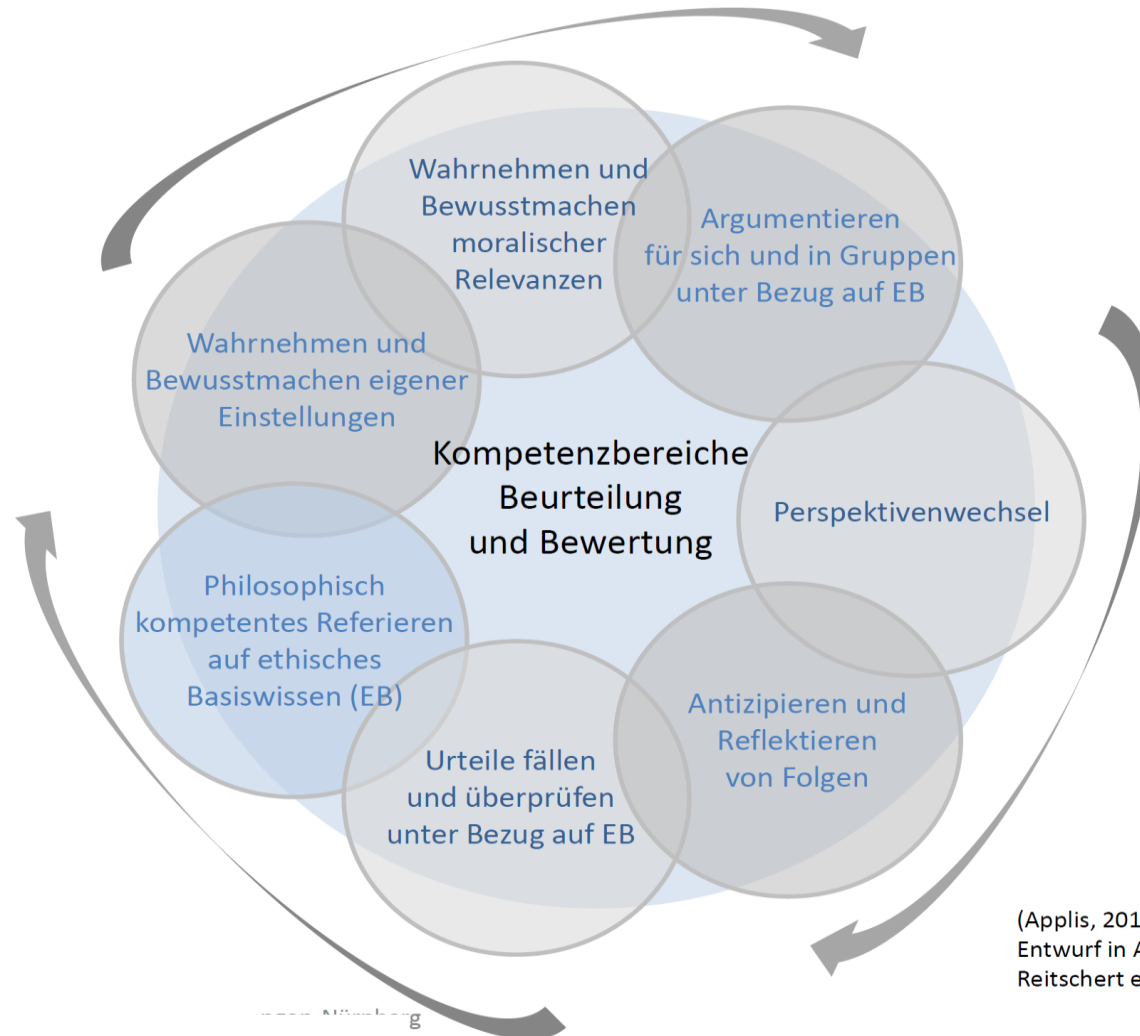
## Bsp. Epistemologischer Überzeugung - Orientierung an kritisch-konstruktivistischer Didaktik (Klafki 1991)



zwei Typen von Themen (vgl. Klafki 1991):

- **potentiell emanzipatorische Themen:** interessensgeleitete Gestaltungen des Lebensumfeldes dekonstruieren; politische Konfliktanalysen; Einsicht in gesellschaftliche Abhängigkeitsstrukturen und ihre mögliche Veränderbarkeit geben usw.
- **instrumentell unverzichtbare Zielsetzungen:** Leserechtschreibfähigkeit; Rechenfähigkeit; Fähigkeit, Karten und Diagramme zu lesen usw., Mindeststand an historischen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen
  - letztere sind „grundsätzlich direkt an emanzipatorischen Zielsetzungen, [...] also an der zu entwickelnden Selbstbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit der Schüler“ zu orientieren (Klafki 1991, S. 265)

## Bsp. Epistemologischer Überzeugung - Orientierung an kritisch-konstruktivistischer Didaktik (Klafki 1991)



(Applis, 2014; eigener Entwurf in Anlehnung an Reitschert et al., 2007)

zwei Typen von Themen (vgl. Klafki 1991):

- **potentiell emanzipatorische Themen:** interessengeleitete Gestaltungen des Lebensumfeldes dekonstruieren; politische Konfliktanalysen; Einsicht in gesellschaftliche Abhängigkeitsstrukturen und ihre mögliche Veränderbarkeit geben usw.
- **instrumentell unverzichtbare Zielsetzungen:** Lese-Rechtschreibfähigkeit; Rechenfähigkeit; Fähigkeit, Karten und Diagramme zu lesen usw., Mindeststand an historischen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen
  - letztere sind „grundsätzlich direkt an emanzipatorischen Zielsetzungen, [...] also an der zu entwickelnden Selbstbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit der Schüler“ zu orientieren (Klafki 1991, S. 265)

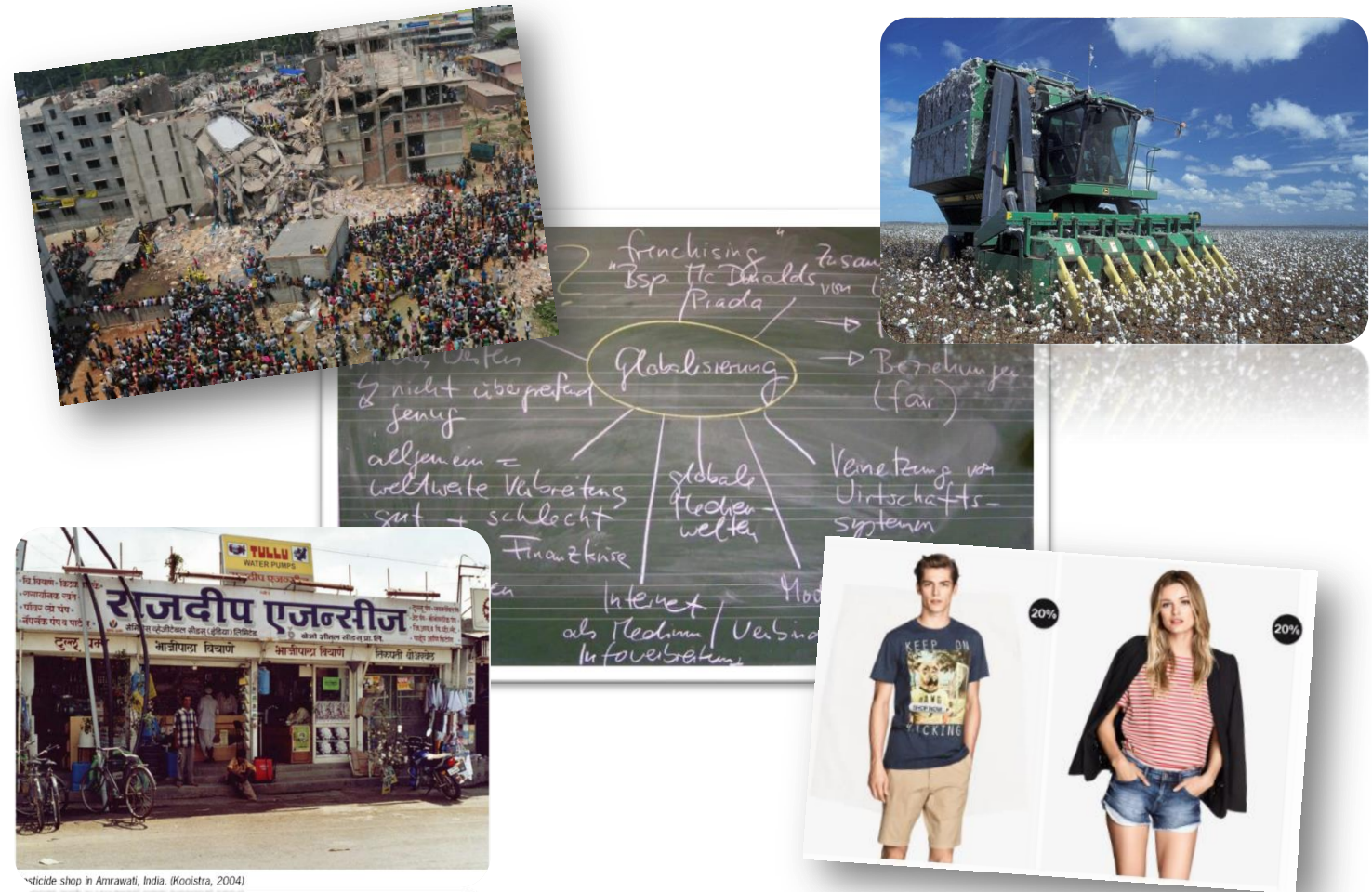
### Klassifizierung von Aufgaben

#### Aufgaben zum Lernen:

- Lernaufgaben,
- Übungsaufgaben,
- Wiederholungsaufgaben,
- Festigungsaufgaben,
- Vertiefungsaufgaben,
- Strukturierungsaufgaben,
- Vernetzungsaufgaben,
- Förderaufgaben, ...

#### Aufgaben zum Leisten:

- Prüfungsaufgaben,
- Testaufgaben,
- Diagnoseaufgaben,
- Evaluationsaufgaben, ...





## Klassifizierung von Aufgaben – Lernaufgabe Mathematikunterricht

### Aufgaben zum Lernen:

- Lernaufgaben,
- Übungsaufgaben,
- Wiederholungsaufgaben,
- Festigungsaufgaben,
- Vertiefungsaufgaben,
- Strukturierungsaufgaben,
- Vernetzungsaufgaben,
- Förderaufgaben, ...

### Aufgaben zum Leisten:

- Prüfungsaufgaben,
- Testaufgaben,
- Diagnoseaufgaben,
- Evaluationsaufgaben, ...

Eine Firma bietet Vertragshandys und Kartenhandys zu folgenden Konditionen an:

#### Vertragshandy Teddy Active

AIKON 3410  
Handy 0,00 €  
Grundgebühr monatlich: 9,95 €  
Gesprächskosten pro Minute 0,175 €\*  
SMS 0,19 €  
Bereitstellungsgebühr: 24,95 €  
(Einmalige Zahlung)  
Weitere Kosten: keine



#### Kartenhandy Teddy ExtraPlus

AIKON 3410  
Handy 129,95 € einschließlich  
15 € Gesprächsguthaben  
Grundgebühr monatlich: 0,00 €  
Gesprächskosten pro Minute 0,412 €\*  
SMS 0,19 €  
Weitere Kosten: keine

\* Bei der Errechnung der Gesprächskosten pro Minute wurde ein durchschnittlicher Wert angenommen.

Geben Sie eine Kaufberatung, die hilfreich ist für eine Entscheidung zwischen Vertragshandy und Kartenhandy.

Gehen Sie bei Ihren Überlegungen von einer Nutzungsdauer von 24 Monaten aus (Vertragslaufzeit) und berücksichtigen Sie die “telefonierten” Minuten pro Monat.



## Klassifizierung von Aufgaben – Lernaufgabe Mathematikunterricht

### Merkmale der Aufgabenstellung

- Aufgabe ist offen bzgl. der Lösungsansätze, Strategien und der Darstellungsform der Lösung.
- Fachwissen wird angewandt oder die Schüler/innen erarbeiten es sich selbst.
- Schüler/innen entfalten die Mathematik in der kontextgebundenen Aufgabe selbst.
- Schüler/innen modellieren die lebenspraktische Situation selbst

Eine Firma bietet Vertragshandys und Kartenhandys zu folgenden Konditionen an:

#### Vertragshandy Teddy Active

AIKON 3410  
Handy 0,00 €  
Grundgebühr monatlich: 9,95 €  
Gesprächskosten pro Minute 0,175 €\*  
SMS 0,19 €  
Bereitstellungsgebühr: 24,95 €  
(Einmalige Zahlung)  
Weitere Kosten: keine



#### Kartenhandy Teddy ExtraPlus

AIKON 3410  
Handy 129,95 € einschließlich  
15 € Gesprächsguthaben  
Grundgebühr monatlich: 0,00 €  
Gesprächskosten pro Minute 0,412 €\*  
SMS 0,19 €  
Weitere Kosten: keine

\* Bei der Errechnung der Gesprächskosten pro Minute wurde ein durchschnittlicher Wert angenommen.

Geben Sie eine Kaufberatung, die hilfreich ist für eine Entscheidung zwischen Vertragshandy und Kartenhandy.

Gehen Sie bei Ihren Überlegungen von einer Nutzungsdauer von 24 Monaten aus (Vertragslaufzeit) und berücksichtigen Sie die “telefonierten” Minuten pro Monat.

## Klassifizierung von Aufgaben – Lernaufgabe Ethikunterricht



### Wie häufig kaufst du dir ein neues Handy/Smartphone?

Ich kaufe mir jährlich mehrere Geräte	3,92%
Jedes Jahr ein neues Gerät	8,95%
Alle 1-2 Jahre	31,20%
Alle 2-4 Jahre	41,68%
Alle 4-6 Jahre	7,81%
Alle 6+ Jahre	2,76%
Ich nutze noch mein erstes Handy	2,76%

Gerade ist in Accra (Ghana) erneut Elektroschrott eingetroffen. Canon, Nokia, Sony sind nur einige Namen auf den Geräten. Vor allem Jugendliche nehmen die Geräte mit einfachen Werkzeugen auseinander. Beißender Qualm zieht über die Hütten des Slums; Feuer aus Plastiksplintern und Schaumstoff lodern, in den Flammen schmelzen die Kunststoffe um Kabel, Stecker und Platinen, um die wertvollen Metalle wie z. B. Kupfer aus den Kabeln freizubekommen. In Industrieländern werden gebrauchte Elektrogeräte, um die Recyclingpflicht zu umgehen, häufig als wiederverwendbar deklariert und in Entwicklungsländer exportiert. Oft fallen darunter aber Geräte, die nicht mehr funktionsfähig sind.

Die Kinder verdienen sich ihr Einkommen auf Ghanas „Schrottplätzen“ hart. Sie arbeiten - meist ohne Schutzhandschuhe und Atemschutz - mit extrem giftigen Stoffen wie Quecksilber, Cadmium, Blei oder Dioxin. Bei Kindern kann dies die Entwicklung des Fortpflanzungssystems und des Gehirns beeinflussen. Davon wissen die Kinder und Jugendlichen aber nichts. Sie sind ständig auf der Suche nach Metallen, die sie verkaufen können. Viele Familien sind auf diese Einnahmen angewiesen. Deshalb verlassen die Kinder die Schule oft schon im Alter von zwölf Jahren.

1. Erläutert die Zusammenhänge zwischen Verbraucher- und Produzentenverhalten, deutschem Kreislaufwirtschaftsgesetz und der Gewinnung von Metallen aus Elektroschrott in Accra (Ghana).
2. Diskutiert euer eigenes Konsumentenverhalten in Bezug auf Elektroartikel. Wo seht ihr Einsparmöglichkeiten? Wo wollt ihr auf keinen Fall auf neue Geräte verzichten? Erklärt eure Wünsche und euer Verhalten in einem Brief an ein Unternehmen eurer Wahl.

## Was sind gute Lernaufgaben?

### Gute Lernaufgaben

- knüpfen an das Vorwissen an
- bauen das strukturierte Wissen kumulativ aus (Inhalte)
- fordern und fördern inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen (Breite)
- sind herausfordernd und auf passendem Lernniveau (Tiefe)
- fordern die Lernenden zu hoher Eigentätigkeit heraus
- sind in sinnstiftende Kontexte eingebunden
- sind vielfältig in den Lösungsstrategien und Darstellungsformen
- stärken das Könnensbewusstsein durch erfolgreiches Bearbeiten.

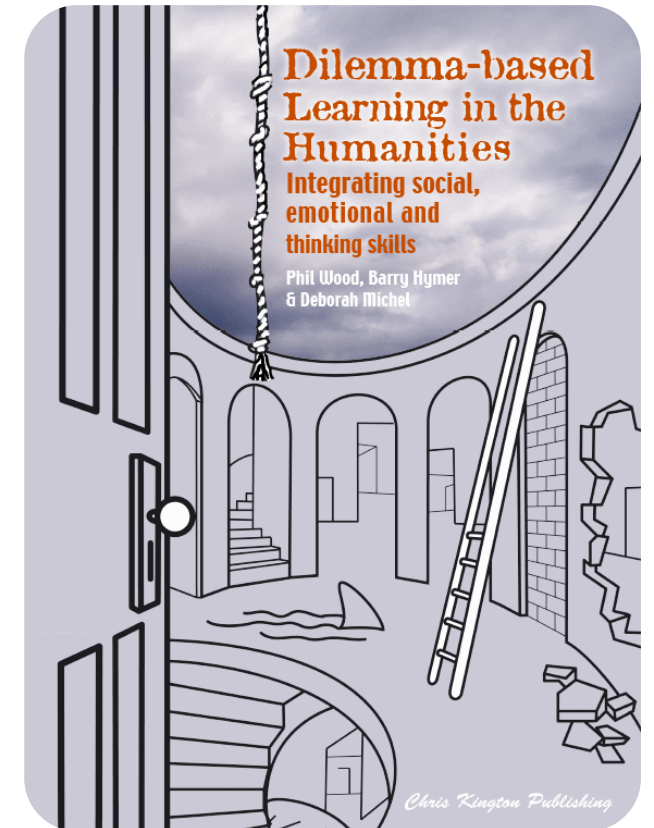
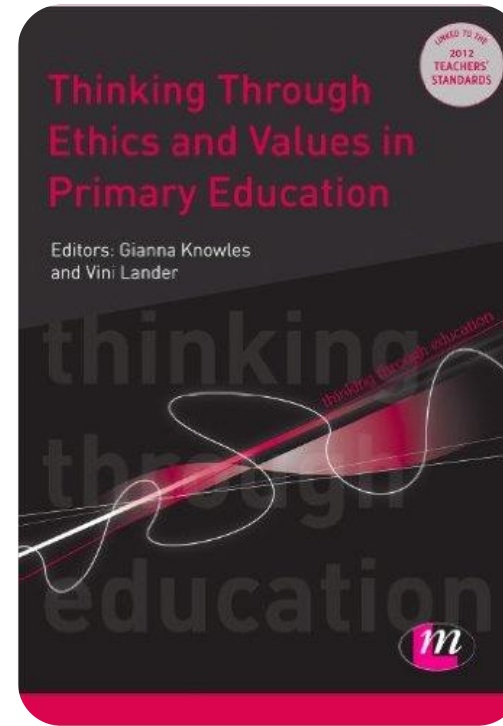
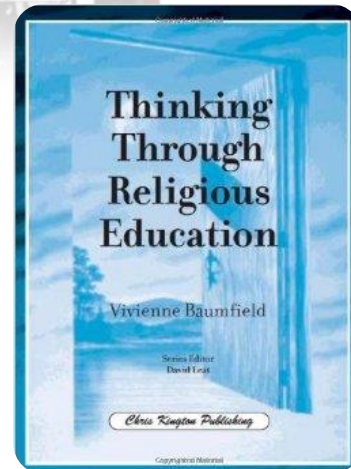
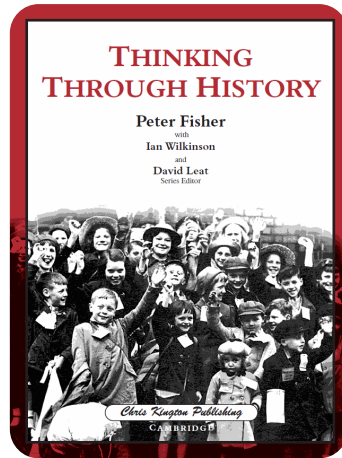
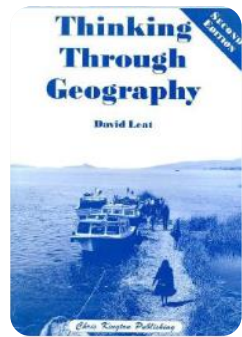
## Aufgabenkultur

### *Welche Aufgaben werden wann und wie im Unterricht eingesetzt?*

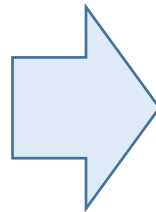
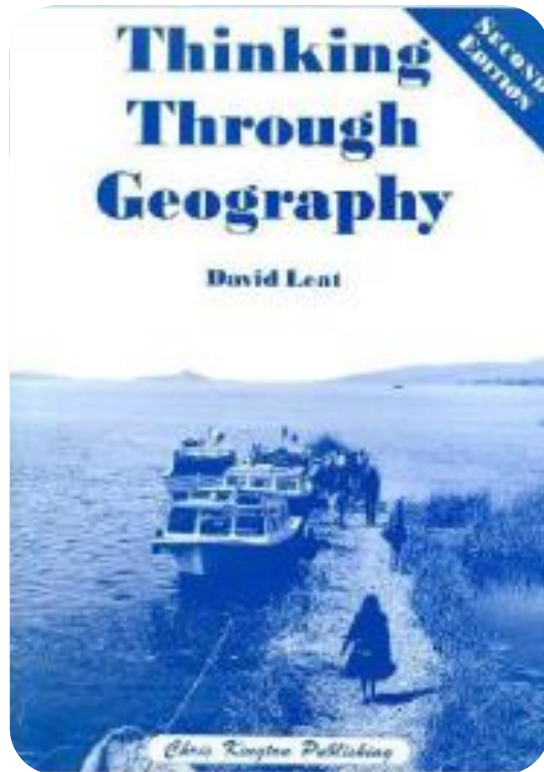
- Unter Aufgabenkultur ist das Zusammenwirken folgender Aspekte zu verstehen:
  - die **Art** der Aufgaben (**Aufgabenvielfalt**)
  - die **Qualität** der Aufgaben („gute“ Aufgaben)
  - deren **Vernetzungen** untereinander (**Aufgabencurriculum**) und vor allem
  - die **Einbettung** der Aufgaben in das gesamte Unterrichtsgeschehen (**Unterrichtschoreografie**)



## Thinking Through Approach / Thinking Skills Approach (TSI)



## „Thinking Through Geography“-Ansatz - Denken lernen mit Geographie



### Anknüpfungspunkte für den Philosophie-/Ethikunterricht

ergebnisoffene,  
diskursive  
Aufgabenformate

Lebenslinienmethode

Dilemmadiskussion

Perspektivwechsel

Mystery-Methode

Berücksichtigung von  
Emotionen und  
Wertvorstellungen

Lebendiges Diagramm

Kategorien

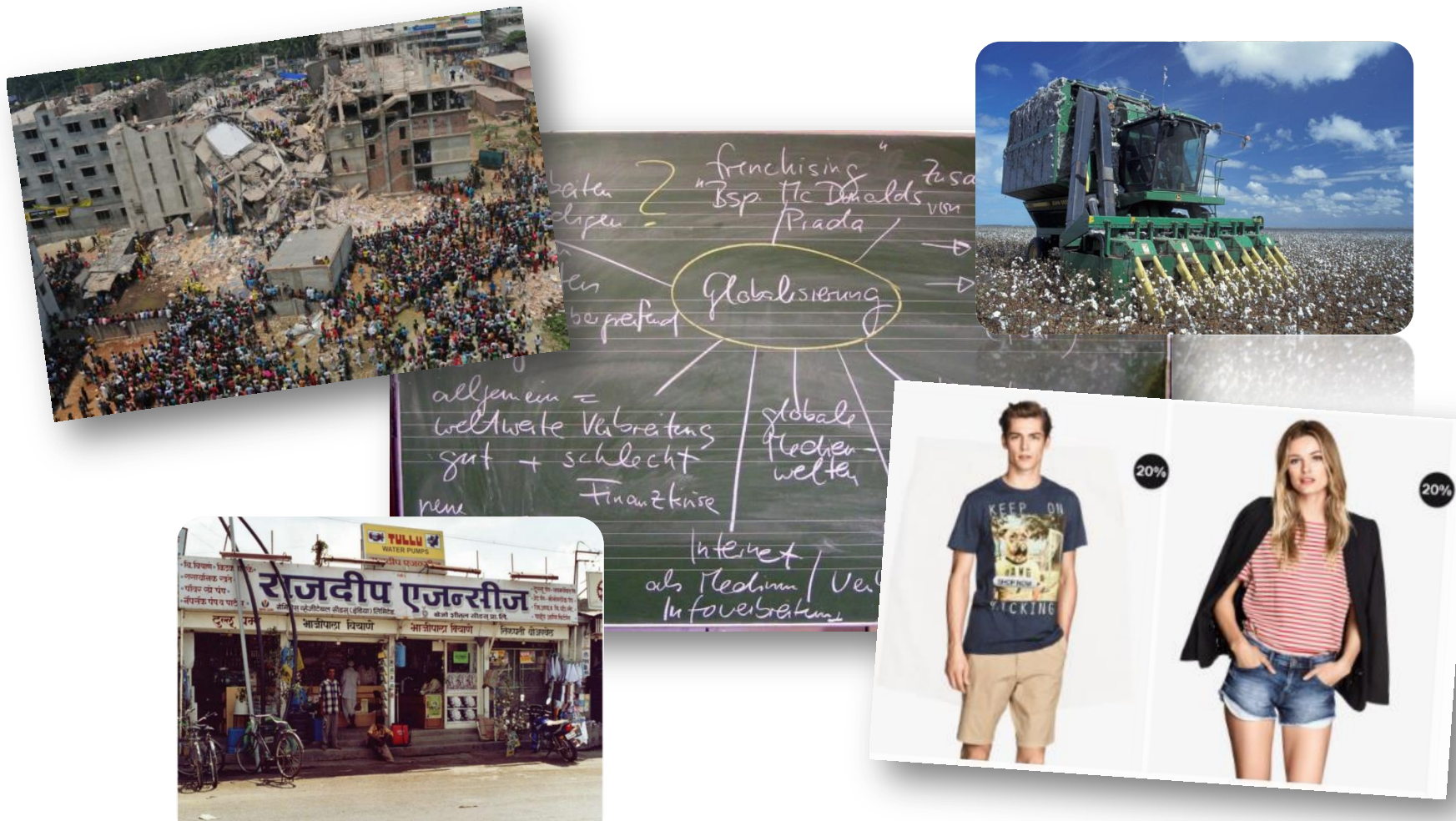
Metareflexion

Wertequadrat

In den 1990er Entwicklung von **moderat konstruktivistischen Lernmethoden** zunächst für den Geographieunterricht an der Universität Newcastle entwickelt (David Leat & Adam Nichols, gemeinsam mit Geographielehrern)



## Themenfeld ethischer Fragestellungen – Globale Textilproduktion



pesticide shop in Anrawati, India. (Kooistra, 2004)

## Mystery-Methode – Beispiel einer Lernaufgabe

**Richard und Martha Smith** sind **Baumwollfarmer** im Westen von **Texas**, dem so genannten Cotton-Country. Sie bauen dort seit zwei Generationen in der Nähe von Lubbock Baumwolle an. Martha und Richard interessieren sich für alles, was Baumwolle angeht. Deshalb sieht Martha sich an einem Abend auch eine Reportage über den Baumwollanbau in Indien an. In der Reportage wird dargestellt, dass **billige Baumwolle aus den USA** für den **Selbstmord tausender indischer Bauern** verantwortlich sei.



\*sticide shop in Amravati, India. (Kooistra, 2004)

Martha ist empört über den Inhalt der Reportage. Natürlich ist es schrecklich, dass sich in Indien Baumwollbauern umbringen. Aber was haben ehrliche Leute wie sie selbst damit zu tun, die seit Jahrzehnten ihre schwere Arbeit tun, nie einen Urlaub hatten, jede Minuten ihrer Farm widmen mussten, weil die Baumwolle so eine schwierige Pflanze ist? Martha erzählt Richard davon und er sieht es genau so: Wenn die Bedingungen für Baumwolle in Indien scheinbar nicht passen, warum bauen sie die Leute dann dort an?

**Was hat Familie Smith mit den Selbstmorden von Baumwollbauern in Indien zu tun?**



## Mystery-Methode – Beispiel einer Lernaufgabe

Discount  
Textilien

Die **weltweite wirtschaftliche Rezession** führt zu **wachsender Geldknappheit bei VerbraucherInnen** in den Industrieländern. Davon sind besonders Bevölkerungsgruppen mit niedrigem Einkommen betroffen.

Quelle: ILO-Bericht über die Arbeitswelt 2008; zit. nach: SÜDWIND (2009). Arbeits- und Frauenrechte im Discountgeschäft, S. 4



Discount  
Textilien

Große Mengen und spezifische Qualitäten von Waren von Einzelhandelsunternehmen können nur von bestimmten Lieferanten garantiert werden. Die **Lieferanten richten ihrerseits ihre Produktion völlig auf die Vorgaben des Handelsunternehmens aus** (Produktionsmenge, Zeitraum der Produktion, Lieferung, Preis).



Abb.: Näherinnen bei chinesischem Textilliefererbetrieb

Discount  
Textilien

Das „**Schäppchenprinzip**“ führt in Zusammenhang mit einer zunehmenden Billig-Kauf-Mentalität bei VerbraucherInnen („**Geiz ist geil**“) zu einer **Ausweitung bei Aktionswaren**.

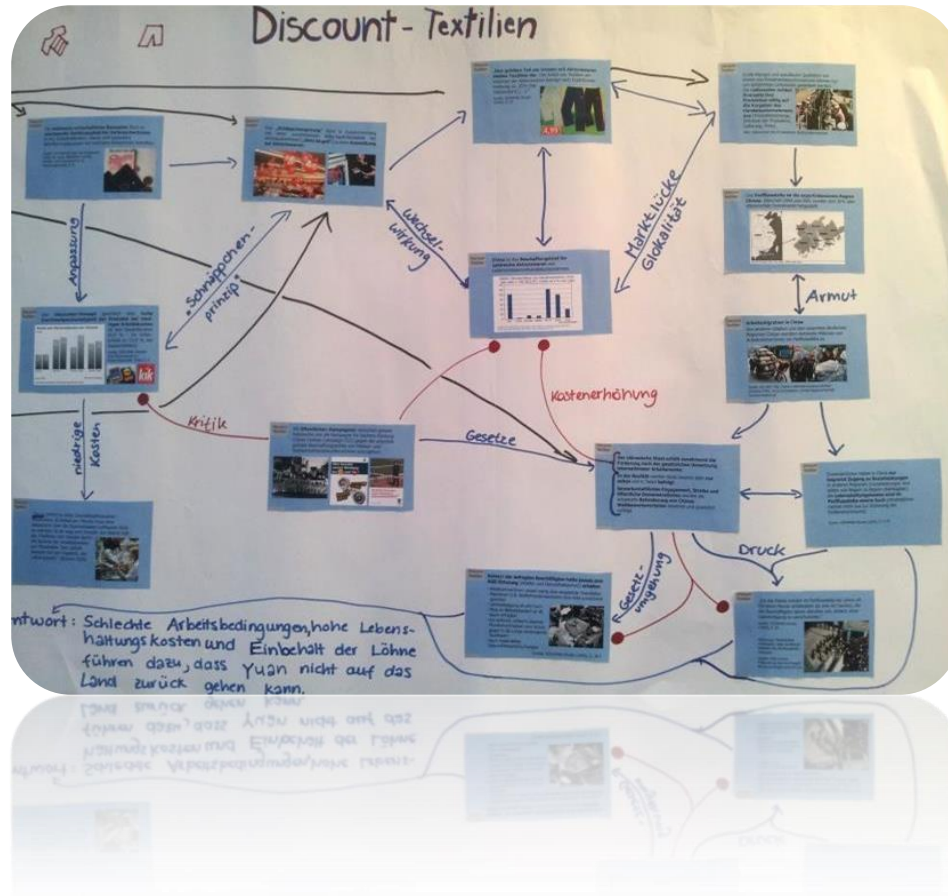


Hinführung zu **Leitfrage** erfolgt über **Geschichte**  
Kärtchen enthalten Informationen zu **Fallbeispiel**  
**Kontextmaterialien** unterstützen Verarbeitung von Informationen



**Untersuchung von Wechselwirkungen**

## Mystery-Methode – Beispiel einer Lernaufgabe



Ein entscheidender **Erfolgsfaktor** zur Verbesserung der systemischen Denkfähigkeit ist der **Umgang mit Darstellungsformen**

Ossimitz 2000 | Hildebrandt 2007

## Bewerten und Urteilen – Konfrontation von Empirie mit philosophischer Theorie



(Applis, 2014  
Entwurf in Ar  
Reitschert et

### Prinzipien der Gerechtigkeit

Prozesse der Globalisierung werfen Gerechtigkeitsfragen auf  
z.B. Bevölkerungswachstum Migration weltwirtschaftliche Probleme  
Klimawandel Ressourcennutzung

z.B. **Gleichheitsprinzip** (Aristoteles, gr. Philosoph, 384-322 v. Chr.)

Gerecht ist ein Verhältnis zwischen Beteiligten dann, wenn jeder das erhält, was er verdient.

Bekommt jeder grundsätzlich das Gleiche, ist das ungerecht.

Zulässige Gründe für ungleiche Verteilung:  
ungleiche Bedürfnisse/Bedürftigkeit  
erworbene Rechte z.B. Ämter,  
Leistung

z.B. **Fairness-Prinzip** (John Rawls, US-amerikanischer Philosoph, 1921-2002)

Handle so, dass alle Betroffenen sowohl an den Vorteilen als auch an den Lasten gleichermaßen beteiligt sind, denn gesellschaftliche Zusammenarbeit soll allen ein besseres Leben ermöglichen.

Jeder Mensch soll gleiches Recht auf ein System gleicher Grundfreiheiten haben.

Soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten sind nur dann gerechtfertigt, wenn sich dadurch auch die Situation der Schlechtestgestellten verbessert.

### Was sind gute Lernaufgaben?

#### Merkmale geschlossener Aufgaben

- Die Aufgabenstellung ist eng auftragsgebunden.
- Das Fachwissen wird angewandt.
- Das Fachliche in der kontextgebundenen Aufgabe wird durch die Aufgabenstellung entfaltet.
- Die lebenspraktische Situation wird durch die Aufgabenstellung modelliert.
- Die Aufgabe ist geschlossen bzgl. der Lösungsansätze, Strategien und der Darstellungsform der Lösung.

#### Merkmale offener Aufgaben

- Die Aufgabe ist als Lernaufgabe konzipiert.
- Die Schüler/innen erarbeiten sich das Fachwissen selbst.
- Die Schüler/innen entfalten das Fachliche in der Kontext gebundenen Aufgabe selbst.
- Die Schüler/innen modellieren die lebenspraktische Situation selbst.
- Die Schüler/innen erarbeiten sich das Fachwissen unter Hilfeangeboten selbst.
- Die Aufgabe ist offen bzgl. der Lösungsansätze, Strategien und der Darstellungsform der Lösung.



**Übergangsformen: Aufgaben öffnen und schließen**



## Aufgabenkultivierung

- Aufgaben auf die Kompetenzen hin ausrichten
- Aufgaben an-, um- oder durchstrukturieren
- Aufgaben in Kontexte setzen
- Aufgaben öffnen oder schließen
- Lernaufgaben entwickeln
- Aufgaben zum Leisten in solche zum Lernen umbauen
- und umgekehrt
- vernetzende Aufgaben entwickeln
- Aufgaben binnendifferenziert gestalten
- Arbeitsmethoden des Faches integrieren
- Aufgaben passend in den Unterricht einbetten
- ein Aufgabencurriculum entwickeln

## Entwicklung innerhalb der Lernaufgabe

1. Thematische Rahmung der Aufgabe
2. Lernende machen sich in einem ersten Zugriff mit der Problemstellung bekannt.
3. Reaktivierung des notwendigen Vorwissens
4. Erarbeitungsphase, von der Lehrkraft durch eine geordnete Folge von Aufträgen gesteuert
5. Neu Erlerntes wird kontrastiv zum Vorwissen ins Bewusstsein gerückt.
6. Durch weitere Übungen wird das neu entstandene Wissensnetz gefestigt.
7. Mit ähnlichen und verwandten Aufgaben werden weitere, bereits bestehende Wissensnetze mit dem neuen Lerninhalt verknüpft.



**Text 2: Ausgangsgeschichte „Discount-Textilien“ (Teilthema 2)**

Unter der Woche sitzt Martina Schmidt bei einem Discounter an der Kasse. Sie sieht sich aus mit den Discountpreisen, weiß genau, welche Artikel wirklich billig sind und welche sie besser in anderen Geschäften besorgt. Sie versucht sehr günstig alles einzukaufen, was die Familie benötigt: Lebensmittel, Hygieneartikel und auch Schulbedarf, Kleidung und Haushaltswaren, wenn diese im Aktionswareangebot sind. Martina verdient 400 € im Monat dazu.

Martinas Verdienst und ihr konsequentes Haushalten hat die Familie dringend nötig, weil die Automobilzulieferfirma, in der Martinas Mann gearbeitet hat, wegen Auftragsmangels schließen musste und Andreas seit drei Monaten Arbeitslosengeld bezieht. Die Kinder sollen möglichst wenig von den Einschränkungen merken, deshalb bemüht sich Martina immer auch Geld zu sparen, damit sie etwas gemeinsam als Familie unternehmen können.

Yuan lebt und arbeitet im Perflussdelta in China in der Provinz Shenzhen. Da sie vom Land kommt und in der Stadt niemanden kennt, muss sie auf dem Fabrikgelände wohnen. Sie verdient zwar im Verhältnis zu den Bedingungen auf dem Land so viel Geld, dass sie es ihren Eltern schicken kann, würde wegen der harten Arbeitsbedingungen mittlerweile aber gerne zurückkehren nach Hause. Leider ist ihr das auf absehbare Zeit nicht möglich.

Warum kann Yuan ihre Familie nicht sehen, wenn Familie Schmidt am Ende des Monats genügend Geld übrig bleibt, um mit den Kindern ins Freizeitbad zu gehen?

**Arbeitsauftrag**

1. Stellt eine Vermutung zur Beantwortung der Ausgangsfrage an.
2. Ordnet die Kärtchen entsprechend in Gruppen nach Teilbereichen oder Unterthemen.
3. Stellt zwischen den Kärtchen Verbindungen durch Pfeile her nach folgenden Arten von Wirkungszusammenhängen:  
 verstärkende Wirkung:  $\rightarrow$   
 abschwächende Wirkung:  $\dashrightarrow$   
 unbestimmter Zusammenhang:  $\dashrightarrow?$  (Erklärung: Ihr seid euch sicher, dass ein Zusammenhang besteht, wisst aber nicht genau, ob verstärkend oder abschwächend)
4. Pfeile oder Blätter können beschriftet werden, um die Darstellung übersichtlicher zu gestalten.

**Prinzipien der Gerechtigkeit**

Prozesse der Globalisierung werfen Gerechtigkeitsfragen auf z.B. Bevölkerungswachstum, Migration, Ressourcennutzung, Klimawandel, weltwirtschaftliche Probleme

z.B. **Gleichheitsprinzip** (Aristoteles, gr. Philosoph, 384-322 v. Chr.)  
 Gerecht ist ein Verhältnis zwischen Beteiligten dann, wenn jeder das erhält, was er verdient.  
 Bekommt jeder grundsätzlich das Gleiche, ist das ungerecht.

z.B. **Fairness-Prinzip** (John Rawls, US-amerikanischer Philosoph, 1921-2002)  
 Handle so, dass alle Betroffenen sowohl an den Vorteilen als auch an den Lasten gleichermaßen beteiligt sind, denn gesellschaftliche Zusammenarbeit soll allen ein besseres Leben ermöglichen.  
 Jeder Mensch soll gleiches Recht auf ein System gleicher Grundfreiheiten haben.  
 Soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten sind nur dann gerechtfertigt, wenn sich dadurch auch die Situation der Schlechtestgestellten verbessert.

Zulässige Gründe für ungleiche Verteilung:  
 ungleiche Bedürfnisse/Bedürftigkeit  
 erworbene Rechte z.B. Ämter, Leistung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

**[stefan.applis@fau.de](mailto:stefan.applis@fau.de) | [www.philosophie.phil.uni-erlangen.de](http://www.philosophie.phil.uni-erlangen.de)**